

Speicher sind nicht „Pfui“!

Nach wie vor ist es „modern“ aber auch kurzsichtig und wenig intelligent, gegen Wasserkraft zu sein. Noch größer wird der Widerstand, wenn Wasserspeicher im Spiel sind. Den speichergewordenen „Gott sei bei uns“ meint man darin zu erkennen. Und gleichzeitig vergisst man leichtfertig die höchst wertvollen Eigenschaften einer derartigen Anlage.

Es ist keine Frage, dass Speicher lokale Fließgewässerlebensräume verändern und das Gewässerkontinuum unterbrechen. Aber diesen negativen Auswirkungen sind eine Reihe sehr positiver Effekte gegenüber zu stellen.

Wasserrückhalt anstelle möglichst schneller Ableitung ist ein seit langer Zeit unverändert gültiges Credo der Wasserwirtschaft. Besonders in einer Zeit der Klimaveränderung, die uns deutlich größerer Schwankungen in der Abflußcharakteristik unserer Gewässer und viel häufiger als früher noch extremere Hochwässer und Niederwässer bescheren wird, können Speicher Hochwasserrückhalt und damit Hochwasserschutz gewähren aber gleichzeitig auch zur Aufbesserung der Wasserführung in Trockenzeiten beitragen. Daraus ergibt sich nicht nur sozialer (Hochwasserschutz) sondern selbstverständlich auch ökologischer (Biotoperhaltung) Nutzen.

Kratzt man nur ein wenig Gehirnschmalz zusammen, so ist es kein Kunststück, an einem Speicher äußerst attraktive Biotope zu schaffen und zur Lebensraumvielfalt maßgebend beizutragen. Lebensraumvielfalt leitet direkt zur Nutzung der Speicherseen als wertvollen Erholungsraum über. Viele Beispiele an kleineren und auch großen Speichern belegen dies eindrucksvoll. Auch der Mensch darf – wie jeder Fisch und jeder Baum- Ansprüche an seinen Lebensraum stellen dürfen und auch erfüllt bekommen. Wir haben vergessen, dass auch wir Teil der Ökologie sind.

Aber auch andere Bereiche der Wasserwirtschaft können – gute und integrale Planung vorausgesetzt – durch Speicher positiv angesprochen werden: Der Grundwasserkörper kann eine Anreicherung erfahren und damit in weiterer Folge der Trink- und Nutzwassergewinnung nutzbringend sein. Aber ein Speicher kann auch direkt als Nutzwasserreservoir – in manchen Fällen vielleicht sogar als Trinkwasserreservoir – eine wertvolle Rolle spielen. Vielleicht nicht oder noch nicht bei uns in Österreich, wo wir auf einen unermesslichen Wasserschatz zurückgreifen können, von dem Länder in ariden Gebieten nur träumen.

Speicher sind Sparbücher für das Wasser. Das gilt auch für kleine Speicher. Wir sollten sie nicht verteufeln sondern uns ihrer integralen wasserwirtschaftlichen Wertigkeit bewusst werden

Meint Ihr

Pelikan